



■ UTZENSTORF: Reformiertes Kirchgemeindehaus

35 Jahre Wohnheim Bueche



Die Singgruppe des Wohnheims Bueche unterhielt das Publikum mit drei bekannten Liedern.

Bilder: Helen Käser

Das 35-Jahr-Jubiläum des Wohnheims Bueche in Utzenstorf war Anlass für grosse Feierlichkeiten. So trafen sich am vergangenen Sonntag nicht nur die Bewohnenden des Wohnheims Bueche, sondern auch Angehörige, Mitarbeitende und viele Menschen aus dem Dorf im Kirchgemeindehaus. Gemeinsames Essen und abwechslungsreiche Unterhaltung standen im Mittelpunkt. Die Bewohnenden des

Wohnheims zeigten grosses Engagement auf der Bühne und präsentierten, was sie während Wochen geübt und vorbereitet hatten. Zum krönenden Abschluss trat der Kleinkünstler Gerhard Tschan auf die Bühne. Er beschenkte die Jubilierenden mit einem fröhlichen Musikstück, dem «Buecheswing», und sorgte für viele Lacher. Helen Käser

Mehr auf Seite 14



Kleinkünstler Gerhard Tschan.

■ **UTZENSTORF: Reformiertes Kirchgemeindehaus**

Das Wohnheim Bueche feiert seinen 35. Geburtstag

Jubiläumsfeier mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm im Kirchgemeindehaus

Am vergangenen Sonntag trafen sich Bewohnende, externe Mitarbeitende, Angehörige, Gäste und das Personal des Wohnheims Bueche zu einem gemeinsamen Mittagessen. Danach zeigten die Bewohnenden, was sie während Wochen vorbereitet hatten.

Das Wohnheim Bueche: eine Institution, die zu Utzenstorf gehört

Gemeinderätin Anna-Katharina Schwab überbrachte ein Grusswort der Gemeinde. Seit sie hier wohne, existiere die «Bueche». Bewohnende und Mitarbeitende seien ein wichtiger Teil des Dorflebens.

Das Wohnheim Bueche ist umgeben von einem Garten, in dem eine prächtige Blutbuche steht. Sie hat der Institution den Namen «Bueche» gegeben. Hier leben zwölf Menschen im Erwerbsalter in einer familienähn-



Rosmarie und Hans Ammann-Güdel leiten das Wohnheim Bueche. Bilder: Helen Käser

lichen Wohn- und Lebensgemeinschaft. Die Bewohnenden mit einer psychischen und/oder einer geistigen

Beeinträchtigung behalten bei leichtem Pflegebedarf ihr Zuhause auch im Alter. Geleitet wird die Institution von

Hans und Rosmarie Ammann-Güdel. Hans Ammann wird im nächsten Sommer pensioniert, Rosmarie Ammann in drei Jahren. Eine geeignete Nachfolgeregelung ist ihnen wichtig, damit die Bewohnenden der «Bueche» ihren Lebensplatz behalten können. 50 Prozent der Angestellten arbeiten seit über zehn Jahren hier, Ursula König ist der Institution seit ihrer Gründung treu geblieben.

Eindrückliches Rahmenprogramm mit Kurzreferat und Darbietungen der Bewohnenden

Die Bewohnenden traten in verschiedenen Gruppen auf, moderiert von Simone Michel. Das Flötenensemble spielte mehrstimmige, fröhliche Weisen, begleitet von einem Keyboard. Die Singgruppe gab drei bekannte Lieder zum Besten. Die eingängigen Melodien

wurden vom Publikum mitgesungen, ein fröhliches Miteinander. Das Szenario des Kurztheaters gestalteten die Mitarbeitenden selbst, denn die Schauspielenden hatten klare Vorstellungen von ihrem Bühnenauftritt. Eindrückliche Harfenklänge vervollständigten das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm. Eine Bewohnerin bedankte sich in einer Rede für das familiäre Zusammenleben. Sie schloss mit den bewegenden Worten: «Wir fühlen uns einfach «vögeliwohl!»

Zum Abschluss folgten die Anwesenenden einer humoristischen Präsentation von Gerhard Tschan. Er erzählte Geschichten und untermalte diese mit Handorgel, Trompete und Gesang. Der Wechsel vom Theatralischen zum Musikalischen ist seine Spezialität, sein Humor wirkt erfrischend. Helen Käser www.wohnheim-bueche.ch



Gemeinderätin Anna-Katharina Schwab.



Moderatorin Simone Michel.



Ursula König (links) und Rosmarie Ammann.

